

Bayreuth-Festival-Violinquartett



BAYREUTH-FESTIVAL-VIOLINQUARTETT

BERNHARD HARTOG

MICHAEL FRENZEL

ULF KLAUSENITZER

KIICHIRO MAMINE

Weltweit sind sie aufgetreten, das „Bayreuth-Festival-Violinquartett“: Bernhard Hartog, Michael Frenzel, Ulf Klausenitzer und Kiichiro Mamime – vier renommierte Musiker, die jeder in unterschiedlich herausgehobener Position bereits Vieles erreicht haben, aber dennoch neugierig genug geblieben sind, Neues zu entdecken.

Bei den Bayreuther Festspielen haben sie zum Teil über Jahrzehnte fast zum Inventar gehört, im Orchestergraben des Festspielhauses gemeinsam einen Teil ihres Lebens verbracht. Als Mitglieder des berühmten Bayreuther Festspielorchesters musikalisch und freundschaftlich verbunden, gründeten sie vor nunmehr zehn Jahren das Bayreuth-Festival-Violinquartett, ein in Besetzung und Programmatik einmaliges Ensemble. Ihre Arbeit ist geprägt vom musikalischen Beziehungszauber Richard Wagners, sie knüpfen an und verweisen auf Wagners leidenschaftliches Arbeiten an Beethovens Streichquartetten mit Festspielmusikern im Haus Wahnfried. Dabei wollen die vier an kammermusikalischer Erfahrung reichen Musiker für sich und die Welt Neues wagen, aber auch schon der Besetzung wegen Seltenes und Unentdecktes präsentieren. Für alle Beteiligten ist dies ein gleichermaßen bereicherndes wie aufregendes Erlebnis.

Bach, Mozart und Vivaldi werden gespielt, neben weniger bekannten Klassikern erklingen aber auch die Werke bedeutender Zeitgenossen. Komponisten wie Volker-David Kirchner, Ladislav Kupkovic oder der japanische Komponist Toshiyuki Bamba, die dem Ensemble freundschaftlich verbunden sind, schufen für das Bayreuth-Festival Violinquartett neue, außergewöhnlich originelle und bewegende Werke und nehmen Bezug auf Kompositionen Richard Wagners.

Als Kulturbotschafter der Europäischen Metropolregion Nürnberg spielt das Bayreuth-Festival Violinquartett im In- und Ausland. Die erste gemeinsame CD, „Klangreise für vier Violinen“, ist beim Label primTON erhältlich, eine zweite CD-Veröffentlichung folgt in Kürze.



DIE KÜNSTLER

1. Violine: Bernhard Hartog

geboren in Bielefeld, wurde nach seinem Studium bei Werner Heutling und André Gertler zunächst Mitglied der Berliner Philharmoniker. Von 1980 bis 2014 war er dann Erster Konzertmeister des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Von 1987 bis 2014 wirkte er auch in gleicher Position im Bayreuther Festspielorchester. Seit vielen Jahren unterrichtet der Musiker an der Berliner Universität der Künste. Neben seiner Orchester- und Lehrtätigkeit engagiert sich Bernhard Hartog solistisch und als Mitglied verschiedener Ensembles wie dem Philharmonischen Streichsextett und dem Hartog-Quartett, mit dem er sämtliche Streichquartette Haydns und Schubert zyklisch aufführte. Als Solist spielte er unter der Leitung von Dirigenten wie G. Albrecht, V. Ashkenazy, R. Chailly, I. Metzmacher und K. Nagano.



2. Violine: Michael Frenzel

wurde in Görlitz geboren und erhielt mit fünf Jahren ersten Violin- und Klavierunterricht. Er studierte in Dresden bei Prof. Reinhardt Ulbricht. Von 1973 bis 1975 war er Mitglied der Dresdner Philharmonie, seit 1975 Konzertmeister der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

Er ist Mitglied bei den Virtuosi Saxoniae, den Dresdner Kammer-solisten, den Dresdner Solisten, dem Super World Orchestra Tokio und dem Bayreuther Festspielorchester.

3. Violine: Ulf Klausenitzer

absolvierte sein Musikstudium in Frankfurt am Main, Köln und Basel u. a. bei Henryk Szeryng und Leonid Kogan sowie dem „Amadeus-Quartett“.

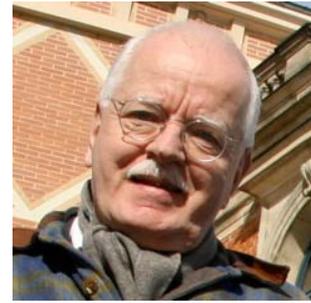
Neben seiner Tätigkeit als Künstlerischer Leiter und Intendant des Bayerischen Kammerorchesters, das er 1979 gründete und 28 Jahre leitete, führte ihn seine musikalische Karriere als Dirigent und Geiger mit zahlreichen hervorragenden Orchestern, Dirigenten und Musikern zusammen, Wegbegleiter waren Morton Feldman als Kammermusikpartner, Arvo Pärt, und Karl-Heinz Stockhausen, die für ihn komponierten, Mikis Theodorakis, Daniel Barenboim, Christian Thielemann und Pierre Boulez.

Zuvor war Klausenitzer Konzertmeister in Mannheim, Nürnberg und Saarbrücken. Bis 2010 war er Mitglied und Vorstand bei den Bayreuther Festspielen.

Als Kammermusiker ist Ulf Klausenitzer Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs Genf. Für seine Tätigkeiten als Dirigent und Solist wurde er mit zahlreichen Kulturpreisen ausgezeichnet, u. a. dem Bayerischen Staatsförderpreis, dem Siemens-Kulturförderpreis und dem Kulturpreis des Bezirks Unterfranken. 2012 konnte Ulf Klausenitzer wegen seines Wirkens für die europäische Integration den Bata-Kulturpreis der tschechischen und slowakischen Republik entgegennehmen

Gemeinsam mit Yehudi Menuhin gründete er die Organisation LMN (LiveMusicNow) Franken, die hochbegabte Studenten mit Konzerten in sozialen Einrichtungen fördert.

2008 leitete er das 1. India-German-Confluence-Festival, den All-Indian-Violin-Competition und dirigierte als Premiere in Indien Musik von Chr. W. Gluck. Ulf Klausenitzer ist Professor für Violine und Kammermusik an der staatlichen Hochschule für Musik in Nürnberg.



4. Violine: Kiichiro Mamine

wurde in Tokio geboren. Bereits mit fünf Jahren erhielt er seinen ersten Violinunterricht bei Prof. Shinichi Suzuki in Matsumoto. Er studierte an der „Kunitachi Musik Hochschule Tokio“ bei Prof. Wolfgang Müller und Anton Morawetz (Bruno). Als 1. Violinist wurde er 1963 Gründungsmitglied des „Yomiuri Nippon Sinfonieorchester“ und ab 1966 Vorspieler der 1. Violinen. Im April 1969 kam er zum weiteren Studium nach Deutschland. Zuerst studierte er Geige bei Prof. Koji Toyoda und ab September 1969 zusätzlich Kammermusik an der HdK Berlin bei Prof. Michel. Von 1970 bis 2006 war er beim Orchester der Deutschen Oper Berlin als Mitglied der 1. Violinen tätig und von 1973 gehörte er dem Bayreuther Festivalorchester an. Als Kammermusiker war er Mitglied des „Silber Quartett“ und „Herzfeld Quartett“ in Berlin. 1976 wurde er Mitglied der „Philharmonischen Streichersolisten Berlin“. Er gründete 1992 „Divertimento Berlin“ und 2005 das „Bayreuth-Festival-Violinquartett“. Mit diesen Ensembles nahm er an vielen Konzerttourneen im In- Ausland teil und wirkte bei zahlreichen Rundfunkaufnahmen und CD- Einspielungen mit. Seit 1982 hat er die Verantwortung des „Bach Collegium Berlin“. Seit 2006 arbeitet er mit Kindern und lehrt nach der Suzuki-Methode in Berlin, Frankfurt und Bayreuth.



REPERTOIRE

Bacewics, Grazyna (1909-1969)
 Dancia, Charles (1817-1907)

Ferdinand Hiller (1811-1885)
 Hummel, Berthold (1925-2002)
 Hofmann, Richard (1844-1918)
 Lachner, Ignaz (1807-1895)
 Lutoslawski, Witold (1913-1994)
 Reich, Steve (*1936)
 Telemann, Georg Philipp (1681-1767)

Haydn, Joseph (1732-1809)

Auftragswerke

Toshiyuki Bamba (*1963)
 Kirchner, Volker-David (*1942)

Kupkovic, Ladislav (*1936)

Quartett per 4 Violini
 acht Variationen für vier Violinen, op. 161
 Le Carnaval de Venise, Fantasie für vier
 Violinen, op. 119
 Recueillement, op. 203 Nr. 3
 Capriccio für vier Violinen, op. 203
 Divertimento für vier Violinen
 Quartett für vier Violinen, op. 8
 Quartett op. 107 für vier Violinen
 4 Silesian Melodies
 Violin phase for four violins
 Concerto für vier Violinen in C-Dur
 Concerto für vier Violinen in G-Dur
 Concerto für vier Violinen in D-Dur
 Duo für zwei Violinen in C-Dur, Hob. VI-6

„The sky in those day's...“ (2013)
 „Ecco Veneziano“, Elegie für vier Violinen
 (2009)
 „Lohengrün Variationen“ für vier Violinen
 (2008)

Michio Miyagi (1894–1956)

Haru-no-Umi (Das Meer im Frühling) (2012)

Arrangements

Bach, Johann Sebastian (1685–1750)

Zwei vierstimmige Kanons, BWV 1073 und 1074

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Arien aus der „Zauberflöte“ (1998)
Seid uns zum zweiten Mal willkommen
Dies Bildnis ist bezaubernd schön
Der Vogelfänger bin ich ja
Andante „für eine Walze in eine kleine Orgel“ KV 616 (2008)

Rameau, Jean-Philippe (1683–1764)

Opera Suite (1998)

Ravel, Maurice (1875–1937)

Le Tombeau du couperin (2010)

Vivaldi, Antonio (1678–1741)

L'Estro Armonico, Op. 3
Concerto h-moll für vier Violinen (2008)



INTERESSIERT?

Wenden Sie sich bei Nachfragen gern an:

Thomas Hammer
primTON Label & Musikverlag
Kirchstr. 16
10557 Berlin

Tel.: +49 30 89 78 46 80
Fax: +49 30 89 78 46 81
Mobil: +49 179 450 34 78

www.primton.de